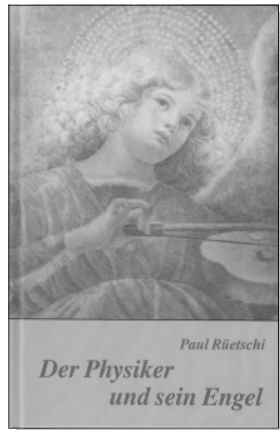


# Eine Bestandesaufnahme unserer Existenzen



Paul Rüetschi

## **Der Physiker und seine Engel**

182 Seiten, CHF 26.50

Canisius Druck und Graphik,

Beauregard 3, 1700 Freiburg

info@canisius.ch

www.canisius.ch

ISBN 978-2-8399-1409-3

---

## von August Guido Holstein

Das Buch lehrt das Staunen über unsere Welt. Und dies in ausführlicher Art. Erstaunlich und vorerst unerwartet ist, dass dieses Werk den Vermerk trägt „Kontakt und Auslieferung: Canisius“, Freiburg. Der Verlagsname erinnert uns an einfach-fromme Bücher, früher im Bücherstand der Kirchen. Wir verstehen die Welt nicht, aber einige haben sich auf den Weg gemacht und versuchen es, unseren Verstehenshorizont zu erweitern. Unsere Realität ist ja äusserst komplex – die Entstehung dieser Realität ebenfalls. Wer das Einfache predigt, schummelt. „... Aber der Weg von diesen relativ einfachen Bausteinen – also beispielsweise der Aminosäure – bis zur Entstehung der tausendfach oder millionenfach komplizierteren Nukleinsäure ...“, lesen wir. Sich entwickeln können in der Evolution und der Komplexität hängen zusammen. Und der Verfasser der Schrift *Der Physiker und seine Engel*, Paul Rüetschi, ist kein Vertreter des Zufalls.

Geschöpflichkeit, Gegebenheiten, wie viel freier Wille? sind Stichworte in der Auseinandersetzung zu unserem Sein. Sätze, über die man selber nachdenken kann: „Der Mensch existiert als Teil eines Systems“; philosophisch formuliert mit „ein winziger Teil des Weltgeistes“ oder religiös „in Gotteskindschaft“. Zufall, Wahrscheinlichkeit, Vorherbestimmung, Notwendigkeit „trial and error“, Mutationen, von Grund auf Gegebenes, Naturgesetze ...? „Mit einem Würfel kann man keine Sieben würfeln.“ Schuldgefühle als eine Vorbereitung für Glaubenserfahrungen. Der Mensch angenommen, von oben, nicht verstossen – wie das Kind von der Mutter trotz seiner Fehler. Trotz allem ein sorgendes „Über-uns“, Zuversicht, Vertrauen, auch Vergebung. „... erstaunlich, dass aus der bösen biologischen Welt so viel Gutes erwachsen konnte, zum Beispiel die Nächstenliebe, die Anteilnahme, Barmherzigkeit, Liebe“.

Die Argumentationen im Band beruhen, wie zu ersehen, auf dem christlichen Weltbild, aber keineswegs im dogmatischen Sinn, sondern aus einer inneren Überzeugung und nach langem Forschen und Nachdenken. Es geht dabei nicht darum, Personen mit ihrem Charakter, ihren Eigenheiten und Schicksalen darzustellen, sondern um ein Gespräch zu ermöglichen, verschiedene Positionen einzunehmen, um einen quasi philosophischen Diskurs zwischen Denken und Gefühlen, den wissenschaftlichen Ausrichtungen etwa zwischen der Naturwissenschaft, Phil. II und der Geisteswissenschaft, Phil. I. In unserem Bewusstsein wie zwei verschiedene Ströme, allerdings stets mit dem Gehirn verbunden, mit dem Exakten, Messbaren, aber auch mit dem, was darüber hinausgeht. So sagt etwa die Frau im Gespräch, der Physiker solle sich auch der Kunst widmen, den Mitmenschen und nicht nur seinen Messdaten; ein typischer Hinweis einer Frau für den Mann. „Ich fühle einen Schmerz, ich denke ihn nicht.“ Viele Zitate, eine Ausbreitung unserer heutigen wissenschaftlichen Position. Keine Belletristik, obwohl das Beschriebene „belle“ schön sein kann. Der Versuch aus der Ratio heraus das Gegenüber zu finden, die andere Seite, auszurechnen, aufzubrechen, vielleicht zu mehr Licht. Die Art des Buches erinnert an Platons Schriften.

Naturwissenschaften – aber das Staunen, der Sinn, die Sinngebung, die Ethik? Die Gretchenfragen: Wie hältst du es mit der Religion? Die Gefühle und die Haltung in der Ehrfurcht, der Demut. Nach Wahrheit suchen, ohne zu fixieren. Der Autor zitiert auch zum Beispiel den Apostel Paulus: „Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.“

Oder im Kapitel über die Materie: „Das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare ewig.“ Tote Materie – aber die Gravitation? Unser Weltbild hat sich verändert mit den elektrodynamischen Kräften. Der Satz: „Die Evolution besitzt eine geheimnisvolle Kreativität.“ Verschiedene Wissenschaftstheorien werden in dem Werk in lesbarer Weise entfaltet, stellenweise allerdings keine leichte Lektüre.

Ein Gesprächspartner im Buch sagt, er habe noch nie eine so vollständige und klare Zusammenfassung gehört mit logisch-überzeugenden Argumenten. Das sei klassische Dialektik, die Kunst des Überzeugens. Das gilt für das Buch selber. In den Kapiteln gegen den Schluss zu wird die biblische Botschaft des Christentums präsentiert; es wird ein Christentum aus heutiger Sicht anvisiert, sehr deutlich etwa mit dem Titel *Die Seligkeit im Reich Gottes*. Oft wird ein Gesprächspartner als „Engel“ bezeichnet; aber es handelt sich hier nicht um ein Buch über Engel: Die Engel sind manchmal unsere Mitmenschen mit ihrem positiven Einfluss, und ein solcher Engel will wohl auch das Buch sein. Auch mit dem Aufruf für die drei „D“, der Dankbarkeit für Vergangenes – sie bewirkt die Demut – die Dienstbereitschaft. Und die Vorfreude auf Zukünftiges. Sie beruht auf Vertrauen.

---

**Paul Rüetschi:** Aargauisches Lehrerseminar Wettingen. ETH Naturwissenschaften. Promotion physikalische Chemie, Elektrochemie. Jahrzehnte lange Tätigkeit in Forschung und Entwicklung in den USA und in der Schweiz. 2011 erschien sein Gedichtsband *Verdichtete Gedanken und Gefühle*.